



Projektplan

„Pilotprojekt Integrierte Sozialarbeit in der Sozialregion Nord“



Projektauftrag

Auftraggeber: Oberbürgermeister der LH Magdeburg

Ausgangslage:

Die soziale Situation in Magdeburg hat sich in den vergangenen Jahren spürbar verändert und zeigt sich in den einzelnen Stadtteilen sehr differenziert. Die finanziellen Aufwendungen sind auf vielen Gebieten der Sozialarbeit ansteigend; die Ressourcen in der Landeshauptstadt Magdeburg allerdings begrenzt. Die Notwendigkeit der Entwicklung integrierter Sozialarbeit in Magdeburg ist mit der Information I 0279/09 begründet worden.

Zielstellung:

Es soll eine ressort-, produkt-, träger- und generationsübergreifende Netzwerkplanung umgesetzt und wirksamere, bedarfsgerechte und wohnortnahe Hilfsangebote und Kooperationsmodelle etabliert werden.

Dazu sind insbesondere die Lebenslagen folgender Betroffenenengruppen zu verbessern:

- Alleinerziehende und deren Kinder,
- junge Menschen unter 25 Jahren,
- Erwachsene über 55 Jahre,
- Menschen mit Migrationshintergrund und
- behinderte Menschen.

Die Teilhabe sozial benachteiligter Menschen am gesellschaftlichen Leben in Magdeburg ist systematisch zu erweitern. Dazu ist die Qualität bisher erbrachter Leistungen zu bewerten und die Effizienz und Effektivität der zukünftigen Erbringung von Leistungen zu steigern.

Insbesondere sind Maßnahmen hinsichtlich der Folgen von Kinder-, Familien- und Altersarmut, die Verstärkung bürgerschaftlichen und nachbarschaftlichen Engagements, der Ausbau einer generationsübergreifenden Infrastruktur und entsprechender Angebote und Leistungen vorzunehmen. Dazu soll innerhalb des Projektes kostenneutral gehandelt werden.



Projektziele 2010 - 2012

- ❑ Erfassung des Leistungsprofils von Einrichtungen, Diensten und Angeboten in der Sozialregion Nord
- ❑ Aktivierende Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner der Sozialregion Nord
- ❑ Analyse der sozialen Infrastruktur und der zur Verfügung stehenden Ressourcen in der Sozialregion Nord zur Feststellung des notwendigen Hilfebedarfes
- ❑ Erarbeitung regionaler Handlungspläne und Umsetzung von Maßnahmen zum Ausgleich bei sozialen Benachteiligungen



Arbeitsstruktur und deren Aufgaben

Prozesssteuerungsgruppe Verwaltung

BG V (Projektleitung) V/02 (Geschäftsführung/ Koordination)

Beteiligte: AL 50, AL 51, AL 53, Beauftragte der LH Magdeburg, handlungsfeldbezogene Expertinnen und Experten der Stadtverwaltung, weitere Kostenträger

Aufgaben:

- Umsetzung des Auftrages des OB zum Pilotprojekt
- Abstimmung der öffentlichen Finanzierung von Leistungsangeboten mit Dritten

Trägerübergreifende Projektgruppe

BG V (Vorsitzender); V/02 (Geschäftsführung/ Koordination)

Beteiligte: Jobcenter ARGE GmbH, AQB, GISE, Der Paritätische, AWO, Diakonie, Caritas Johanniter, DRK, Stadtmission, SPI, IB, HS Magdeburg-Stendal, O.-v.-G.-Universität MD

Aufgabe:

- Erarbeitung grundsätzlicher fachlicher Positionen, von Instrumenten und Verfahren zur Realisierung pilothafter Maßnahmen

Arbeitsgruppen Netzwerkarbeit - Sozialregion Nord

V/02 (Geschäftsführung/ Koordination)

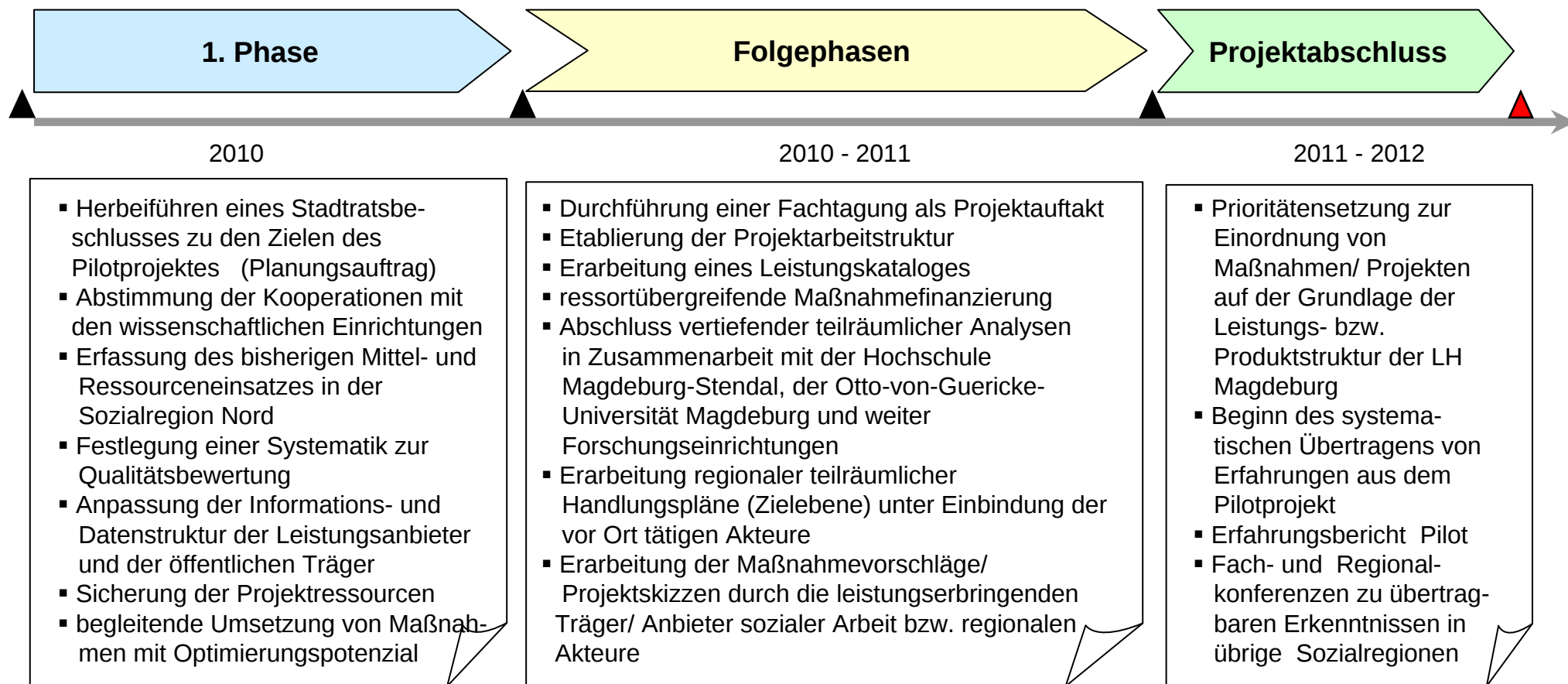
Beteiligte: Leistungsanbieter in der Sozialregion Nord, Unternehmen, Institutionen, Organisationen, Selbsthilfegruppen, Vereine, Stadtverwaltung etc.

Aufgaben:

- Erarbeitung regionaler Handlungspläne
- Vernetzung sozialer Dienste und Aktivitäten im Stadtteil
- Umsetzung von Maßnahmen



Meilensteinplan





Handlungsansätze

Hierzu zählen bisher :

- Erweiterung generationsübergreifender Angebote in Einrichtungen der sozialen Infrastruktur
- Arbeitsförderliche Maßnahmen für bedürftige Menschen auf der Grundlage koordinierten Handelns zwischen der Agentur für Arbeit, der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH und der LH Magdeburg zur Implementierung innovativer Maßnahmen bei der Umsetzung des SGB II
- Umsetzung von Maßnahmen der integrierten Handlungskonzepte des Förderprogrammes "Förderung von Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die soziale Stadt"
- Etablierung eines gestuften Systems zur Verbesserung der Schuldnerberatung
- Etablierung Beratungsangebote (z.B. barrierefreies Bauen)
- Erweiterung des Leistungsspektrums der Pflegeberatung und ambulanter Pflegedienste
- Entwicklung niedrigschwelliger v.a. kultureller, sozialer und Bildungsangebote zur Teilhabe benachteiligter Menschen
- Maßnahmen zur Ernährungsberatung und Gesundheitsförderung benachteiligter Menschen
- Maßnahmen zur Stärkung des Kinderschutzes in Familien mit schwierigen Lebensbedingungen



Handlungsansätze

Hierzu zählen bisher weiterhin:

- sozialpädagogische/ therapeutische Maßnahmen zur Hilfestellung für Familien mit sozialer Netzwerkarbeit
- Verbindung sozialplanerischer, städtebaulicher und wohnungswirtschaftlicher Ansätze für Projekte zur Vermeidung einseitiger Belegungsstrukturen, zur Eindämmung residenzieller Segregation und des Vermeidens neuer Wohnungsleerstände
- Einführung kleinräumiger Quartiersvereinbarungen unter Berücksichtigung sozialer und wohnungswirtschaftlicher Aspekte
- Projekte und Maßnahmen zur Verbesserung der medizinischen Informations- und Versorgungssituation
- Erweiterung von Nachbarschaftsdiensten
- Einsatz von Familienpaten
- Förderung von Familienarbeit
- Alphabetisierung bedürftiger Erwachsener